

Miscellanea : Eine neue Antilopenlaus, *Linognathus geigy* nov. spec.

Autor(en): **Büttiker, W.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Acta Tropica**

Band (Jahr): **6 (1949)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-310234>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Eine neue Antilopenlaus, *Linognathus geigy* nov. spec.¹

Von W. BÜTTIKER.

Die zur morphologischen Untersuchung gelangten Exemplare von *Linognathus geigy* nov. spec. stammen von einer jungen Dik-Dik-Antilope (*Modaqua saltiana*). Die Antilope wurde von Herrn Dr. med. vet. *E. Lang* mit einer Tiertransport-Expedition des Zoologischen Gartens Basel von Arusha (Tanganyika Territory) am 7. Nov. 1947 nach Basel gebracht. Die junge Dik-Dik-Antilope wurde in der Nähe von Arusha in der Steppe eingefangen (Sept. 1947) und mit Milch aufgezogen. Das Tier hatte in diesem Zeitpunkt ein ungefähres Alter von 10 Wochen und wurde in der darauffolgenden Gefangenschaft mit Thompsonantilopen (*Gazella thompsoni* Gth.) und Riedböcken (*Reduncinae*) täglich mehrere Stunden beisammgehalten. Ein allfälliges Überlaufen der Parasiten von diesen Gefangenschaftsgefährten auf die Antilope ist jedoch unwahrscheinlich, da den Antilopen allgemein eine große Individualdistanz eigen ist.

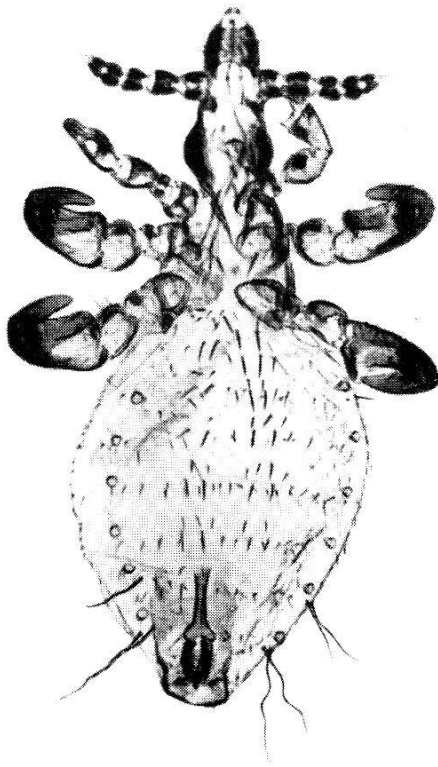


Abb. 1.

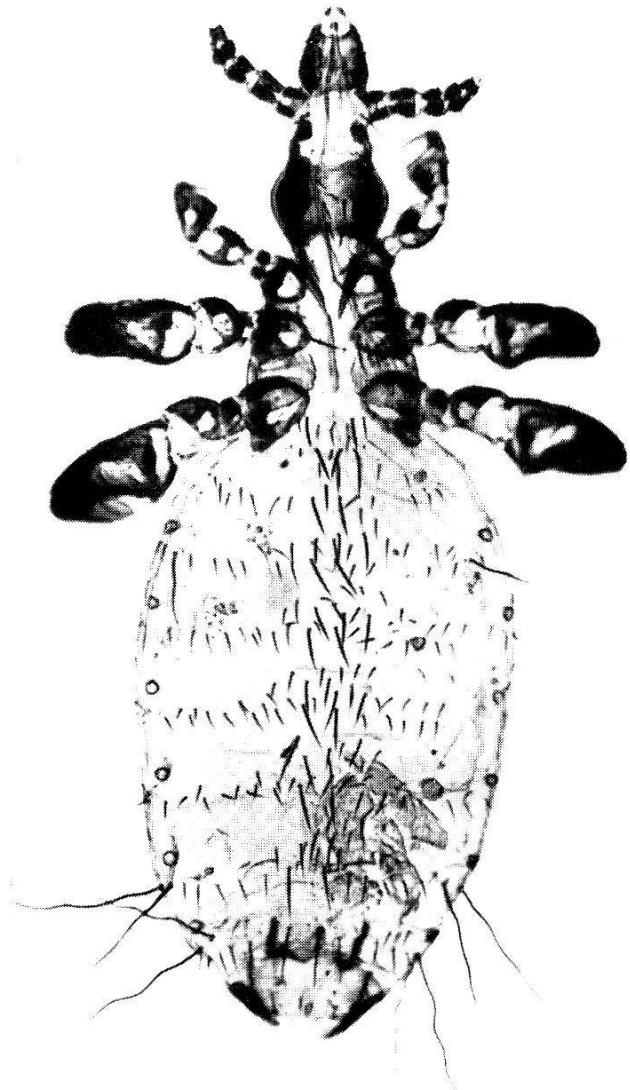


Abb. 2.

¹ Diese neue Anoplurenart widme ich dem verdienten Leiter und Förderer des Schweizerischen Tropeninstituts, Herrn Prof. Dr. R. Geigy, Basel.

Erst nachdem die Antilope einige Zeit in Basel stationiert war, entdeckte man im Januar 1948 einen bereits ziemlich ausgedehnten Befall mit *Linognathus geigyi* aller Stadien, die sich hauptsächlich auf dem Scheitel, zwischen den Ohren, auf der Halsoberseite und der Rückenlinie aufhielten. Sie wurden von Herrn Prof. Dr. R. Geigy gesammelt und dem Autor zugänglich gemacht.

Über frühere Funde von Anopluren an *M. saltiana* ist nichts bekannt. In seinem Standardwerk verzeichnet Ferris (2) 23 verschiedene *Linognathus*-Arten, Eichler (1) führt in seinem Katalog 12 Arten mit 7 Varietäten von *Linognathella* (Gruppe von *Linognathus*) auf.

Aus den vergleichenden Untersuchungen geht deutlich hervor, daß es sich beim Material der Dik-Dik-Antilope um eine gesonderte Art handeln muß. Die Körperdimensionen ergaben folgende Maße:

Linognathus geigyi nov. spec.

Mittelwerte der Körpermaße.

	Männchen (n = 7)	Weibchen (n = 20)
Totallänge	1,43 mm	2,07 mm
Kopf: Länge	0,51 mm	0,59 mm
Breite	0,18 mm	0,22 mm

Es kamen von den eingesammelten 76 Weibchen und 7 Männchen im ganzen 20 Weibchen und 7 Männchen zur Untersuchung. Die Zeichnungen (Abb. 4, 5 und 6) sind nach verschiedenen Exemplaren kombiniert. Die Objekte wurden in Kanadabalsam eingebettet und befinden sich im Schweizerischen Tropeninstitut, Basel.

Männchen (Abb. 1). Länge 1,4 mm. In den allgemeinen morphologischen Merkmalen dem Weibchen gleichend, kleiner; mit stärker zugespitztem Abdomen und fein behaart. Die deutlichen Abdominalhaare sind ebenfalls kleiner und

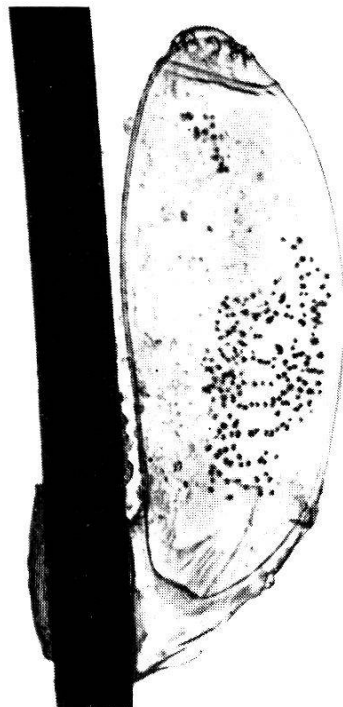


Abb. 3.

dünnere. Die Genitalia (Abb. 4) sind deutlich verschieden von denjenigen der in die Nähe gehörenden Arten. Die Parameren (par) langgestreckt mit deutlicher Struktur. Basalplatte (bp) länger als Parameren, vorderes und hinteres Ende verbreitert. Kein Apex vorhanden, welcher als Verlängerung des neunten Sternites bei einigen Arten vorkommt.

Weibchen (Abb. 2). Länge 2,0 mm. Der Kopf ist deutlich chitiniert und stark dunkel gefärbt, schlank und spitz abgerundet. Der Kopf mit dunklem chitiniertem Querband. Mundwerkzeuge reichen bis zurück zum Thorax. Thorax beinahe so lang wie Kopf. Laterale Partien kräftig chitiniert, Sternalplatte schmal und kurz. Abdomen lang-oval, häutig, ohne stärkere Pigmentierung, deutlich behaart. Atemöffnungen klein, rundlich und alle in gleicher Größe. Gonopophysen groß und kräftig, stark beborstet (Abb. 5). Mittlere Genitalplatte vorhanden.

Nissen. Eine an der Haarbasis angeheftete Nisse kommt in Abb. 3 zur Abbildung. Außerdem geht aus Abb. 6 die Struktur des cranialen Eipoles (sog. «Krönchen») hervor.

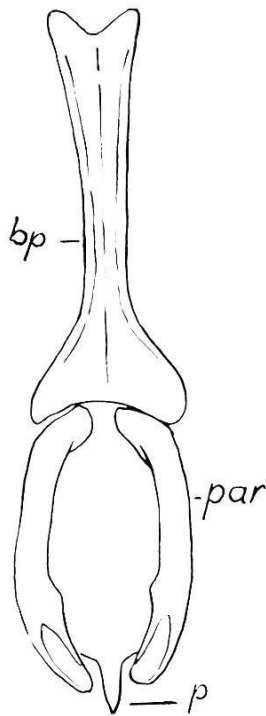


Abb. 4.

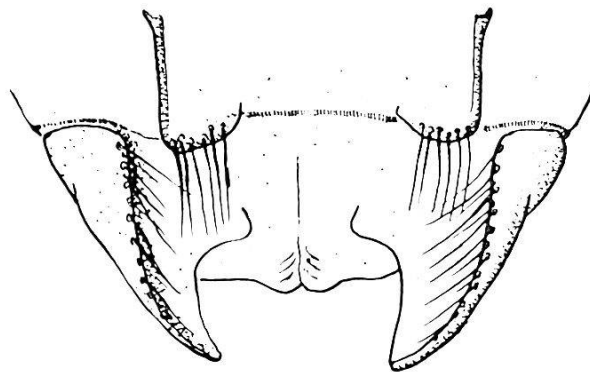


Abb. 5.

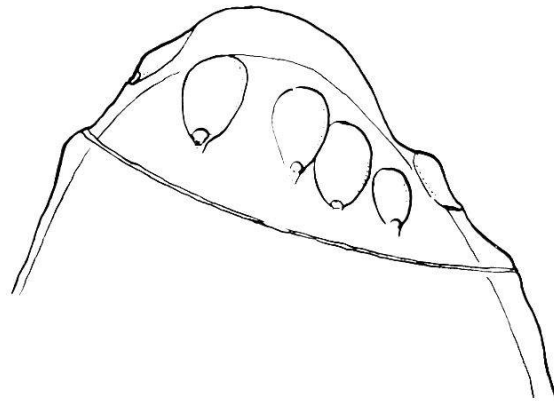


Abb. 6.

Nachtrag. Anlässlich eines Besuches des British Museum (Entomological Department) hatte ich dank dem freundlichen Entgegenkommen von Miß Clay die Möglichkeit, *L. geigy* mit dem reichhaltigen Anopluren-Material dieser großen britischen Sammlung zu vergleichen.

Literatur.

1. Eichler, W.: 1946, Phthirapterarum mundi catalogus, Hectographie. Ravensburg, Deutschland. — 2. Ferris, G. F.: 1932, Contributions Toward a Monograph of the Sucking Lice, Part V, Stanford University Press.